

Außergewöhnliche Akt-Fotos

Eine Ausstellung mit Werken der Fotografin Karin Székessy wird heute im Haus Nordschleswig eröffnet

APENRADE/AABENRAA

Werke der Hamburger Fotografin Karin Székessy – und zwar außergewöhnliche Akt-Fotografien – sind ab dem heutigen Sonnabend in einer neuen Ausstellung im Haus Nordschleswig zu sehen.

Die Schau der Deutschen Zentralbücherei Apenrade mit dem Titel „Mädchen“ wird um 11 Uhr eröffnet. Zur Einführung spricht Kurator Dr. Thomas Gädeke.

Karin Székessy fotografierte jahrelang für den „Spiegel“, „Twen“ und „Playboy“ und arbeitete für das Magazin „Kristall“.

Zum Zyklus Akt kam sie

nach eigener Aussage über einen Umweg. „Ich bin ein Kriegskind und habe ein wenig Kindheit mit dem Fotografieren von Puppen unter

„Ich habe mit den Mädchen drei bis vier Jahre gearbeitet; dabei habe ich versucht, bei jeder das Besondere zu finden.“

Karin Székessy
Fotografin

.....
surrealen Akzenten nachgeholt. Von da bin ich zu den Menschen gewechselt“, sagte sie kürzlich bei der Vernis-

sage ihrer Fotoausstellung in der Niebüller Stadtbücherei.

Mit einer Cousine habe sie begonnen, gründlich komponierte Aktaufnahmen von jungen Frauen zu gestalten. Bis heute sei sie dem neben Porträts, Stillleben und Landschaften verbunden geblieben.

„Ich habe mit den Mädchen drei bis vier Jahre gearbeitet; dabei habe ich versucht, bei jeder das Besondere zu finden. Mal war es das tolle Profil, mal eine elegante Handhaltung“, sagte die 80-jährige gebürtige Essenerin Karin Székessy, „auf den Menschen kommt es mir an.“

Und wie kamen die Fotos nach Apenrade?

„Wir arbeiten regelmäßig mit Dr. Thomas Gädeke zusammen“, erzählt Büchereidirektorin Claudia Knauer, „und auch mit dieser Ausstellung ist er auf uns zugekommen. Durch diese Zusammenarbeit können wir Werke von Künstlern – sowohl lebende als auch verstorbene – zeigen, zu denen wir sonst

den Kontakt gar nicht hätten. So ist beispielsweise auch die Horst-Janssen-Ausstellung zustande gekommen.“

Und die Bücherei hat schließlich auch etwas zu bieten. „Alle loben uns für die ausgesprochen guten Ausstellungsräume und die super Beleuchtung“, so Claudia Knauer.

Die 31 Bilder sind bis zum 8. Februar zu sehen. *maw*